



Imker Dieter Kienast, Projektleiter Frederec Preuß und die Mitarbeiter der Hoymer Holzwerkstatt (v.l.n.r.) vergleichen den neugebauten Bienenkasten mit den Ein-schüben eines herkömmlichen Magazins.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Die Schlossbiene

UMWELTSCHUTZ Die Schloß Hoym Stiftung will ein integratives Projekt in Angriff nehmen. Wieso das nicht nur Honig bringt.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Es sieht aus wie ein kleiner Bungalow. Doch das, was da auf der Zeichnung skizziert ist, ist ein richtiges Bienenhaus. „Hier stehen die Bienenkästen“, zeigt Frederec Preuß auf vier, fünf Rechtecke, die im Inneren des Häuschens untergebracht

Salzländer Bienen-Retter

Heute: Die Schlossbiene

sind. Von dort aus können die Bienen einmal durch Schlitze hinaus ins Freie schwärmen. Gleich daneben ist der Schleuderraum für den Honig - durch eine Glasscheibe abgetrennt, so dass Kindergartengruppen, Schulklassen und Schloss-Bewohner das Treiben im Inneren gefahrlos verfolgen können. „Ein richtiger Lehrbienen-Stand sozusagen“, findet

Und ein Projekt, das gleich viele gute Vorhaben vereint: Naturschutz, Bildung und nicht zuletzt Integration. Denn gebaut werden soll das Bienenhaus im nächsten Jahr auf dem Gelände der Schloß Hoym Stiftung, die über 350 Menschen mit Behinderung betreut. „Unsere Bewohner sollen im Einklang mit der Natur sein“, sagt René Strutzberg. „Und mit der Aktion ‚Schlossbiene‘ können wir das ein Stück befördern. Das ist ein erlebbares Projekt“, sagt der Geschäftsführer der Stiftung. Und hat dafür mit seinem Technischen Leiter auch gleich den richtigen Projektleiter parat. Denn Frederec Preuß ist selbst Imker. Schon seit 25 Jahren. 20 Völker betreut er in Ballenstedt und hat von klein auf von seinem Vater gelernt. War der doch der Landesvorsitzende des Imkerverbandes.

„Es gab viele Anfragen - vom Kindergarten bis zur Schule: Wie arbeitet eine Biene? Wo kommt der Honig her?“, zählt Preuß auf, der diese Fragen bald ganz anschaulich beantworten kann.

Wir retten Bienen!

Ja, wo summt und brummt es denn? In Sachsen-Anhalt kaum noch. Hier nimmt das Bienensterben bedrohlich zu. 57 Wildarten sind bereits verschwunden. 73 Prozent der Bienen gelten als selten oder gefährdet. Auch bei den angepflanzten Zucht-Bienenvölkern bildet der Salzkreis das Schlusslicht. Doch die Salzländer setzen sich ein und zeigen, wie Bienen gerettet werden können. Heute: Die Schlossbiene

nur für die Schlossbewohner zugänglich, sondern offen für alle sein, die Einrichtung so weiter in den Ort integrieren. „Wir machen das gern. Das ist auch für die Hoymer Bürger, für die Leute draußen, das fördert den integrativen Gedanken“, sagt Strutzberg.

Und so ist es das richtige Anschlussprojekt an „Noahs Arche“,

noch in diesem Jahr entstehen soll: ein Stall in Form der Arche, in dem Ziegen, Esel und Pferde leben werden. Ein Stückchen mehr Natur für die Schlossbewohner, die - vor allem wenn sie geistige Behinderungen haben - sehr auf Tiere ansprechen.

Finanzielle Unterstützung braucht die Stiftung auch für die „Schlossbiene 2020“. „Denn wir wollen nicht nur ein Bienenhaus, sondern auch eine Bienenweide“, erklärt Frederec Preuß. „Und dazu gehören ebenfalls Pflanzen, Bäume, Sträucher.“ Platz genug für das Stückchen heile Welt, das auch anderen Insekten zugute kommen soll, gibt es auf dem Schlossgelände. Nun sucht die Stiftung Hilfe bei Imkerverband, Gartenbaufirmen, der Öseg und natürlich über Leader.

Der süße Lohn, wenn es dann im Hoymer Schloss tatsächlich einmal summt und brummt, wird der Honig der fünf Völker sein. „Den verkaufen wir aber nicht“, sagt Strutzberg. „Der wird für unsere Bewohner und Projektteilnehmer ein schönes Frühstück

WOHNEN

Beratung bleiben Schwerpunkt

Aus 14 Vereinen einer werden

VON HARALD VON

ASCHERSLEBEN/MZ Betriebskostenabrechnung die Wohnung uneigentlich ausfällt, dann ist nicht selten teuer, aber nicht, sagt der Geschäftsführer des Mietervereins in Aschersleben und Rüdiger Metzsch. „Aber nicht für die Mitglieder des Vereins“, zahlen zwar einen Beitrag, Beratungen sind kostenfrei.

Im Rahmen der neuen Mitgliedsvereinbarung hieß es, dass im Jahr durch die Beratung über 35000 Euro rechtens gerechtfertigt zurückgewiesen wurden. Allein auf Kosten der Betriebskostenabrechnung entfielen über 23000 Euro Metzsch. Die Mitgliedsvereinbarung - ausschließlich Mitglieder - gehört vor zum Hauptbestandteil der Geschäftstätigkeit wurden dort im Jahr in 1902 Fällen Beratungen angeboten.

Als Gäste der Veranstaltung waren auch Vertreter der Mietervereine aus Aschersleben gekommen. Und diesmal einen ganz anderen Grund. Immer noch - vom Ascherslebener Mieterverein mitinitiiert.

„Die bestehenden Geschäftsstellen sollen erhalten bleiben.“

Rüdiger Metzsch
Geschäftsführer

ge Entscheidung ist nach soll es zukünftig in Sachsen-Anhalt 14 Mietervereine geben, aber nur noch ein Verein, der die Arbeit erleichtern. Die Entscheidung dieser Id... Schon jetzt